



Startschuss zu einem ganzheitlichen Unesco-Welterbe-Erlebnis

pd. Der Stiftungsrat der Stiftung Pro Flims hat am vergangenen Mittwoch Kredite für eine Machbarkeitsstudie des Gesamterlebnisses Unesco-Welterbe Sardona gesprochen. Damit kann die Lücke bis zur Regelung der Tourismusfinanzierung geschlossen werden, und der Weg ist frei für die Planung eines ganzheitlichen Natur-Erlebnisses im Zusammenhang mit der Erschliessung des Cassons.

Projekt vorgestellt

Im Rahmen der Umsetzung der Destinationsstrategie wurde im Bereich Natur und Kultur unter anderem das Projekt für ein ganzheitliches Unesco-Welterbe-Erlebnis vorgestellt. Dabei soll das bestehende Wander- und Transportangebot berücksichtigt und ein Rahmen für entstehende und zukünftige Projekte definiert werden. Bei den entstehenden Projekten handelt es sich einerseits um die Wasserwelten Flims, welche sich in der Umsetzung befinden und mit dem geplanten Besucherraum Punt Gronda eine neue Attraktion für die Gäste

bieten. Andererseits um den Trutg dil Flem, welcher mit seiner spektakulären Linienführung und den Brücken von Jürg Conzett mit unterschiedlichster Bauart erstaunliche Einblicke in die Landschaft des Flem ermöglicht.

Konsens für Erschliessung Cassons gefunden

Im Zusammenhang mit der viel diskutierten Erschliessung des Cassons konnten die verschiedenen Parteien mit der von der Weissen Arena vorgeschlagenen Variante Y einen Konsens finden. Die zukünftige Bahn-Erschliessung soll im Rahmen einer technischen Machbarkeitsstudie evaluiert werden. Weiter soll anhand einer zweiten Machbarkeitsstudie die zukünftige Gestaltung im Raum Crap la Tgina – Cassons ausgearbeitet und dargestellt werden. Diese Machbarkeitsstudie wird im nächsten Frühjahr der Öffentlichkeit vorgestellt.

«Wir sind überzeugt, dass wir mit dem eingeschlagenen Weg gleich zwei Ziele erreichen. Erstens können wir aktuell entstehende und zukünftige Erlebnisse zu einem at-

traktiven Ganzen zusammenführen, und zweitens können wir die Lösung der Situation um die Erschliessung des Cassons unterstützen und helfen diese voranzutreiben», sagt der Flimser Gemeindepräsident Thomas Ragetli erfreut.

Neue touristische Finanzierung schreitet weniger rasch voran als erwartet

Ragetli bestätigt weiter, dass die Erarbeitung der neuen touristischen Finanzierung in der Destination Flims Laax Falera weniger rasch vorankommt als erwartet. «Es liegt in der Natur der Sache, dass solch grosse und langfristige Vorhaben, wie die Finanzierung des zukünftigen Tourismus, in den einzelnen Gemeinden genau geprüft werden müssen – und das benötigte mehr Zeit, als wir ursprünglich geplant hatten.» Gemäss Thomas Ragetli wurde allerdings mit der in der vergangenen Woche durch die Aktionäre der Flims Laax Falera Management AG unterzeichneten Absichtserklärung die Basis für eine zukunftsfähige Finanzierung des Tourismus in der Destination gelegt.